

Gekürztes Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 20.03.2025

Ort: Museum Wiesbaden,
anwesend 26 Mitglieder, 1 Gast,
Dauer 18:00-18:55 Uhr

Da der Saal im Museum der Mitgliederversammlung nur für max. 1 Std. zur Verfügung stand musste die Versammlung etwas beschleunigt abgehalten werden; ferner musste aus organisatorischen Gründen leider auch die vorgesehene Museumsführung entfallen.

TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung

Die Vorsitzende, Dr. Tilli Reinhardt, begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie Museumsdirektor Dr. Henning und stellte die Tagesordnung vor; Änderungswünsche dazu gab es nicht.

Ferner stellte sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung gemäß der Satzung fest.

Dr. Henning wies auf das 200-jährige Jubiläum des Museums hin und erläuterte kurz die Historie von Museum und NHS; die Vorsitzende gratulierte dem Museum.

TOP 2: Beschluss zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2024

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21.03.2024, abgedruckt in den Mitteilungen Nr. 76 und auch digital auf der Homepage verfügbar, wurden keine Einwände erhoben. So wurde das Protokoll einstimmig – bei einer Enthaltung – genehmigt.

TOP 3: Jahresbericht NVN

über das Vereinsjahr (= Kalenderjahr) 2024. Die Vorsitzende bat die Versammlung, sich zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des NVN zu erheben und ihrer zu gedenken.

Bereits 2023 waren verstorben:

Frau Margot Arenz
Frau Ursula Schäfer
Herr Uwe Dörmann

Im Jahr 2024 sind verstorben:

Frau Jutta von Dziegielewski
Herr Peter Werner
Herr Hans Bergmann
Herr Dr. Harald Schütz
Herr Klaus Bolte

Im Feb. 2025 verstarb das Ehrenmitglied Herr Heinz Kalheber.

Als neue Mitglieder konnten in 2024 begrüßt werden:

Frau Klara Beißwenger
Herr Dr. Josef Eberhardt
Herr Nikita Filippov
Herr Gerd Hardt
Herr Jan Reinhardt
Herr Georg Rick
Frau Anette Schmidt
Herr Roland Schmidt
Herr Volker Schmidt
Frau Dagmar Tangermann
Herr Thomas Volk

Die Zahl der **Mitglieder** hat sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Anzahl	am 31.12.2023	255 Mitglieder
	Eintritte	11
	Austritte	8
	verstorben	8

Anzahl	am 31.12.2024	250 Mitglieder
--------	---------------	----------------

Für eine langjährige Zugehörigkeit und Treue zum NVN wurde allen Mitgliedern gedankt, besonders aber für die nachstehenden **Jubiläen**:

25 Jahre Mitgliedschaft:

Harald Bode, Dr. Ulrich Jansen, Ute Linhart, Heide Osterloh, Dr. Mathilde Plancher, Dr. Manfred Reidenbach, Petra

Reidenbach, Joachim-Christof Schulze,
Dr. Michael Weidenfeller

40 Jahre Mitgliedschaft:

Heinrich Abel, Wolfgang Rohr, Wieland
Schnedler, Rudolf Sehring, Sehring AG

45 Jahre Mitgliedschaft:

Dr. Ulrich Hecker

50 Jahre Mitgliedschaft:

Uwe Ernst Block, Ekkehard Großhaus

55 Jahre Mitgliedschaft:

Oscar Richard Bauer

60 Jahre Mitgliedschaft:

Jürgen Bartel

Dem **Vorstand** gehörten 2024 an:

Dr. T. C. Reinhardt, Dr. W. Ehmke, Hr. H.-J.
Freiling, Fr. S. Neugebauer, Fr. A. Schmidt
und Prof. Dr. B. Toussaint

Dem **Beirat** gehörten an:

Hr. F. Geller-Grimm, Fr. R. Göbel, Dr. D.
Heidelberger, Fr. S. Kridlo, Dr. E. Mietzsch,
Dr. G. Radtke, Hr. R. Wandke und Dr. M.
Weidenfeller.

Es fanden 6 **Vorstandssitzungen** statt,
davon 3 Sitzungen zusammen mit dem
Beirat.

Die Vorsitzende dankte Vorstand und Beirat
für das vielfältige Engagement.

Veranstaltungen:

Es waren 11 thematisch unterschiedliche
Vorträge angekündigt, von denen 3 aus
verschiedenen Gründen ausfallen mussten,
Die verbleibenden 8 Vorträge – meist in
Ergänzung der laufenden Ausstellungen -
waren durchweg gut besucht.

Die Vorsitzende dankte insbesondere Fr.
Kridlo für die Planung und Koordination der
Vorträge, für die Unterstützung durch Herrn
Müller, das Museumsteam an der Theke und
des Sicherheitsteams sowie ferner den
'Freunden des Museums' für die finanzielle
Unterstützung einiger Vorträge.

7 von 8 **Exkursionen** konnten wie geplant
stattfinden und wurden von 4 bis 40
Teilnehmern besucht. Berichte von Frau
Neugebauer sind in den Mitteilungen
abgedruckt.

Dr. Reinhardt dankte den Exkursions-
leitungen (Hr. Siersleben, Dr. Radtke, Fr.
Zitzmann, Hr. Hilgendorf, Dr. Ehmke, Hr.
Dechent, Hr. Streb, Hr. Grimm, Dr.
Mittelbach).

Wiederum gut besucht waren die von Hr.
Wandke und Fr. Stroothenne veranstalteten
naturpädagogischen **Workshops** "Natur
unter die Lupe genommen" für Kinder von 8
- 12 Jahren. Bis Sommer 2024 fanden 3
Kurse statt. Seit Sommer 2024 wird die
Reihe mit dem Titel "Natur unter die Lupe"
durch die Abteilung Bildung und Vermittlung
des Museum Wiesbaden organisiert,
weiterhin unter Beteiligung der bisherigen
Veranstalter.

Der **Naturkundetag** 2024 in Breitscheid mit
25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatte
"Oberirdische Karstformen und Höhlen im
Westerwald" zum Thema, die vom
Vorsitzenden der Speläologischen
Arbeitsgemeinschaft Hessen und
Vereinsmitglied Ingo Dorsten packend
vorgetragen wurden. Ingo Dorsten führte die
Gruppe nach einer leckeren Stärkung
anschließend in die bekannte Höhle
"Herbstlabyrinth" (*Siehe auch Dorsten u.a.
im Jahrbuch 2024, S. 201-231*).

Im Juni 2024 gab es wieder
Pflegemaßnahmen am Koch-Denkmal;
dieses wurde gereinigt und Aufwuchs wurde
zurückgeschnitten.

Zum zweiten Mal beteiligte sich der NVN mit
1.500 € an der Verleihung des Wiesbadener
Umweltpreises, Preisträger war in 2024 der
Verein SoLaWie e.V. Ein Bericht dazu ist
den Mitteilungen zu entnehmen.

Das **Vereinstreffen** 2024 fand am
Jagdschloss Platte statt, mit Führung von Dr.
Wolfgang Ehmke durch den Wald und
anschließender Einkehr; auch 2025 soll das
Treffen wieder stattfinden.

Bei einem Treffen mit der RNG im Nov. 2024 führte Dr. Lerp durch die Afrika-Ausstellung; anschl. erfolgte ein Austausch mit Vorstand und Beirat.

Am 30.11. beteiligten sich Dr. Reinhardt und Hr. Wandke an der RNG-Pflegeaktion am Geotop "Zeilstück" in der Weinheimer Bucht am Küstenweg Rheinhessen.

Weitere Aktivitäten in 2024:

- Frau Dr. Mietzsch kümmert sich weiterhin aktiv um die Pflege und Aktualisierung der NVN-Homepage www.naturkunde-online.de.
- Einen NVN-Stand betreute Hr. Wandke über ein ganzes Wochenende auf der Mineralien- und Fossilienbörse in Ober-Olm.

TOP 4: Jahresbericht Naturhistorische Sammlungen

Als Leiter der NHS berichtete Dr. Lerp über die noch laufenden ("Honiggelb" – Die Biene in Natur und Kulturgeschichte) und die geplanten ("Max und mini", "Oologische Studien", "Speerspitzen der Erinnerung") Sonderausstellungen im Museum.

Für die Dauerausstellung wird im April 2025 ein neuer Raum "Wandel" eröffnet.

Im Oktober 2025 wird der 'Maria Sibylla Merian-Preis' neu ausgelobt, zusammen mit der Alfred-Weigle-Stiftung.

Personal: Fr. Kath. Ott wurde als Assistentin für die NHS eingestellt, und stets sind viele ehrenamtlich im Museum aktiv.

Für die Sammlungen ist die Anschaffung von Präparaten sowie der Bau von Modellen vorgesehen; die Sammlung Gerning wird digitalisiert.

TOP 5: Bericht des Schriftleiters

Hr. Prof. Dr. Toussaint berichtete über die im vergangenen Jahr erschienenen Publikationen wie das Sommer- und das Winterprogramm, den überarbeiteten NVN-

Flyer, die Mitteilungen Nr. 76 und das Jahrbuch Nr. 145.

Jahrbuch 146 befindet sich bereits in Vorbereitung. Zuletzt gab es mehrfach positive Rückmeldungen von Autoren dafür, dass es überhaupt noch die Möglichkeit zur Veröffentlichung auf Papier gibt.

Prof. Dr. Toussaint legte, wie bereits im Vorjahr angekündigt, das Amt des Schriftleiters, welches er im Jahr 2001 übernommen hatte, nach fast einem Vierteljahrhundert aus Altersgründen nieder und dankte auch seiner Ehefrau Roswitha Toussaint für das langjährige Verständnis für die mitunter zeitraubende Tätigkeit. Das Jb. 146 wird er als quasi letzte Amtshandlung noch weiter bearbeiten - und auch einen Amtsnachfolger gerne unterstützen.

Die Vorsitzende dankte ihm herzlich für die gewissenhafte Redaktion, Gestaltung und Druckerstellung all dieser Werke, aber auch für die eigenen Beiträge und die Gewinnung einer Autorenschaft aus den verschiedensten Fachbereichen, und übergab anschließend einen Präsentkorb 'für den heimischen Garten'.

TOP 6: Kassenbericht der Schatzmeisterin

In Vertretung für die Schatzmeisterin Anette Schmidt trug die Vorsitzende den Kassenbericht für 2024 sowie den Wirtschaftsplan bis 2026 vor.

Der Kassenbestand entwickelte sich demnach wie folgt:

Bestand am 31.12.2023	12.090,86 €
Bestand am 31.12.2024	15.581,21 €
Bestandsveränderung	+ 3.490,35 €

Nach den Unterlagen der Buchhaltung ergibt sich für 2024:

Einnahmen	12.391,33 €
Ausgaben	- 8.900,98 €
Bestandsveränderung	+ 3.490,35 €

Das Plus für 2024 kommt zustande, da Druckkosten z.T. erst in 2025 gezahlt wurden. Die Druck- und Portokosten sind leider stetig anwachsend und sehr hoch.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde im Feb. 2025 von den Revisoren Hr. Löhner und Hr. Heinz geprüft; es wurde eine korrekte Kassenführung bestätigt.

TOP 8: Entlastung von Schatzmeisterin und Vorstand

Auf Antrag von Hr. Heinz zur Entlastung der Schatzmeisterin und des weiteren Vorstandes wurde diese durch die Versammlung - ohne Beteiligung des Vorstands - erteilt.

TOP 9: Neu-, Wieder- und Zuwahlen gemäß §§ 8 und 9 der Satzung

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Toussaint wäre eine Neubesetzung der **Schriftleitung** dringend notwendig.

Trotz mehrfacher Aufrufe in die Mitgliedschaft und direkter Anfragen ist es bisher nicht gelungen, für diese Aufgabe ein Vereinsmitglied zu gewinnen.

Daher gibt es für 2025 folgenden Lösungsvorschlag:

Fr. Neugebauer als Vorstandsmitglied mit dem Schwerpunkt Pressearbeit wird übergangsweise die Redaktion der Mitteilungen Nr. 77 sowie des Winterflyers übernehmen. Prof. Dr. Toussaint ist bereit, das Jahrbuch 2025 auch ohne Vorstandsamt in vollem Umfang zu erstellen, hierbei gilt weiterhin § 10 der Satzung.

Für Interessierte an der Arbeit der Schriftleitung besteht hiermit 2025 die gute Gelegenheit der Einarbeitung. Die Übernahme der Schriftleitung wäre durchaus auch für ein Zweierteam möglich. Der Vorstand freut sich über jede Interessensbekundung.

Analog zur Schriftleitung wäre auch das Amt des **Schriftführers** neu zu besetzen. Wie der scheidende Schriftleiter hatte Hr. Freiling seine Tätigkeit in 2001 begonnen und beendet diese nun ebenfalls. Die Vorsitzende dankte für die langjährige Protokollführung und übergab auch ihm ein kleines Präsent.

Der **Vorstand** wird somit vorerst nur aus vier Mitgliedern bestehen.

Erforderlich waren Wahlen zum **Beirat**. Gemäß Nachfrage gab es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung. Weitere Bewerber gab es für die zu besetzenden Positionen jeweils nicht.

Die Wiederwahl von Dr. Mietzsch, Dr. Radtke und Dr. Weidenfeller erfolgte einstimmig.

TOP 10: Anträge

Der vormalige Vorsitzende Dr. Arnold beantragte, Herrn Prof. Dr. Benedikt Toussaint zum 'Ehrenschriftleiter' zu ernennen, da die von ihm erstellten Publikationen stets ein Aushängeschild des NVN waren. Dieser besondere Titel wurde bisher erst einmal vergeben, 1969 an Dr. Friedrich Heineck. Der Ernennung wurde von den Anwesenden zugestimmt.

TOP 11: Verschiedenes

Dringend gesucht sind interessierte und engagierte Personen für die fachliche Arbeit und Organisation im Beirat und Vorstand – werden Sie aktiv und nutzen Sie auch die Veranstaltungen des Sommerprogramms!

Dr. Tilli Reinhardt, Vorsitzende
Hans-Jörg Freiling, Schriftführer (*bis März 2025*)

Die originäre, vollständige Niederschrift über die Jahreshauptversammlung 2025 kann bei der Vorsitzenden eingesehen werden.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder, der Vorstand lädt Sie herzlich zur Mitgliederversammlung 2026 für Donnerstag, 26. März 2026 um 18 Uhr in den Vortragssaal des Museums Wiesbaden ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2025 (vgl. Mitteilungen 77)
3. Jahresberichte
4. Bericht zu den Schriften 2025, Zukunft Schriftleitung
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung von Vorstand und Schatzmeisterin
8. Neu-, Wieder- und Zuwahlen gemäß § 8 und 9 der Satzung
9. Anträge
 - 9.1 Antrag gemäß § 6 (5) des Vorstandes (Beschluss der Vorstandssitzung vom 6.5.25):
Der Jahresbeitrag wird für Mitglieder ab dem Jahr 2027 von 30 € auf 40 € erhöht, für Zweitmitglieder von 25 € auf 30 € erhöht.
 - 9.2 Antrag auf Satzungsänderung gemäß § 13 (2) des Vorstandes (Beschluss der Vorstandssitzung vom 6.5.25):
Der § 8 (5) Die Mitgliederversammlung wird von dem /der Vorsitzenden geleitet. Sie ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Vorstandsmitglieder und mindestens 15 weitere Mitglieder teilnehmen.
wird wie folgt neu gefasst:
§ 8 (5) Die Mitgliederversammlung wird von dem /der Vorsitzenden geleitet. Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
 - 9.3 Antrag auf Satzungsänderung gemäß § 13 (2) des Vorstandes (Beschluss der Vorstandssitzung vom 6.5.25)
§ 10 (2) wird durch folgenden Text ergänzt:
Der Vorstand kann Beschlüsse auch schriftlich per E-Mail, in einer Videokonferenz oder in einer gemischten Sitzung von vor Ort Anwesenden und per digitaler Kommunikation wie zum Beispiel Videokonferenz oder Telefon Teilnehmenden fassen, wenn kein Mitglied des Vorstands diesem Verfahren widerspricht.

Anträge bzw. Änderungsanträge zu den vorgelegten Anträgen sind bis zum 27.2.2026 beim Vorstand einzureichen.

10. Verschiedenes

Dr. Tilli Reinhardt, Vorsitzende

Der Schriftleiter in eigener Sache

Liebe Mitglieder des Nassauischen Vereins für Naturkunde,

es dürfte sich herumgesprochen haben, dass ich seit der Mitgliederversammlung am Abend des 20. März 2025 nicht mehr Schriftleiter des Nassauischen Vereins bin, jedenfalls nicht mehr in einer quasi-amtlichen Funktion. Ich habe mich im Alter von mittlerweile 85 Jahren in die hoffentlich wohlverdiente Schriftleiter-Rente verabschiedet. Eher mit einem weinenden als einem lachenden Auge, denn ich machte die damit verbundene Arbeit sehr gern. Und daher habe ich mich bereit erklärt, den diesjährigen Band 146 unseres Jahrbuchs als Redakteur zu begleiten, die erforderlichen Autoren zu requirieren und bis Dezember druckfertig zu machen, um unserem Verein ein größeres Zeitfenster für die Gewinnung eines neuen Schriftleiters oder einer Schriftleiterin für das Jahrbuch, dem Schaufenster unseres Vereins, zu ermöglichen. Dankenswerterweise erklärte sich unsere Pressesprecherin Sabine Neugebauer bereit, in Zukunft die Verantwortung für die Erstellung der Mitteilungen – aktuell Heft Nr. 77 – und die Flyer unserer Sommer- und Winterprogramme – aktuell Winterprogramm 2025/26 – zu übernehmen. Darüber freue ich mich.

Ich möchte mich von Ihnen nicht nur als Schriftleiter verabschieden. Ich möchte auch Rechenschaft abgeben über meine Arbeit in 25 Jahren und daher auch in die Vergangenheit gehen, denn es gibt viel zu erzählen, warum ich diese Funktion übernahm und wie ich im Laufe der Zeit damit umging. Im Jahr 2001 kam der damalige 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Anderle ziemlich demoralisiert auf mich zu mit der dringenden Bitte, in einer Phase

chaotischer Verhältnisse (nicht nur die 2. Vorsitzenden und sonstigen Vorstandsmitglieder, sondern auch der damalige Schriftleiter und anschließend seine Nachfolgerin haben in rascher Folge hingeschmissen) die Schriftleitung zu übernehmen, zunächst für unser Jahrbuch. Er wusste, dass ich diesen Job aus dienstlichen Gründen schon länger machte und somit Erfahrung mitbrachte. Es ging zunächst darum, den begonnenen Band 122 mit seinen 23 kurzen Beiträgen – davon hatten 15 Beiträge den Feldhamster zum Inhalt – druckfertig zu Ende zu bringen. Anlässlich der Mitgliederversammlung im März 2002 wurde ich offiziell als Schriftleiter bestätigt. Mittlerweile sind inklusiv 2001 bis Ende 2025 25 Schriftleiter-Jahre zusammengekommen. Wenn ich richtig recherchiert habe, hat in diesem und im letzten Jahrhundert nur der langjährige 1. Vorsitzende Oberstudien-direktor Dr. Friedrich Heineck vor und nach dem letzten Krieg mehr Schriftleiter-Jahre, nämlich 44



Prof. Dr. Benedikt Toussaint (April 2021). Foto: B. Toussaint

im Zeitraum 1924–1938 und 1945–1968, absolviert als ich (womöglich aber redigierte er wegen vieler Jahre ohne Jahrbuch aber „nur“ 22 Bände unseres Jahrbuchs). Von der Mitgliederversammlung wurde er am 21. Februar 1969 zum Ehrenschriftleiter ernannt. Er sollte nicht der Einzige bleiben, denn am 20. März 2025 war ich der Geehrte!

Auch wenn ich später gebeten wurde, auch für die Mitteilungen, die Programme und auch die zu meiner Zeit leider nur kurzlebigen Exkursionshefte die Redaktion zu übernehmen, lag mein Fokus doch immer auf den J a h r b ü c h e r n . Mit Ausnahme des Bandes 125 (2004), den das Ehrenmitglied Walter Czysz anlässlich des 175-jährigen Jubiläums unseres Vereins kreierte und für den Hans-Jürgen Anderle und Dr. Christian Hoselmann die Redaktion übernahmen, wurden von mir die Bände 122 bis 146 der Jahrbücher als Schriftleiter bis zur Druckreife betreut, im Übrigen auch der „Hydrogeologische Führer zu den Kochsalz-Thermen von Wiesbaden“ aus dem Jahr 2009, die Sonderbände 2 „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ (2012), 3 „Zwischen Mittelrhein und Taunus. Naturschätze in Lorch am Rhein“ (2016) und 4 „Steinreiches Weltkulturerbe. Geologie für Mittelrhein-Freunde“ (2017) sowie der Flyer „Geologischer Rundweg Rabengrund“ von 2021. Seit Bd. 133 (2012) haben alle fachlichen Beiträge des Jahrbuchs eine Kurzfassung in Englisch, ebenso sind die Abbildungsunterschriften und die Überschriften der Tabellen ins Englische übersetzt. Das Gesamtpaket der redaktionellen Betreuung eines Jahrbuchs, nämlich Themenfindung, Gewinnung von Autoren und vertrauensvolle, manchmal auch fordernde Zusammenarbeit mit ihnen, Satz, Layout und Bildbearbeitung sowie schließlich das Zusammenspiel von Schriftleiter und Druckerei insbesondere bei drucktechnisch schwierigen Abbildungen,

war herausfordernd und reizte mich daher. Das DIN A5-Format, das Design des Buches und auch die Gestaltung des Covers wurden von meinen unmittelbaren Vorgängern übernommen, die schwarz/weiß Abbildungen aber ab Band 126 (2005) durch farbige Abbildungen ersetzt. Und noch etwas wurde anders, nämlich ab Band 135 (2014) der Einsatz von InDesign von Adobe mit seinen branchenführenden Design- und Layout-Werkzeugen für Desktop-/Digital Publishing anstatt Microsoft Word für Textverarbeitung und Dokumenterstellung.

Seit dem 1. November 2006 war ich als Nachfolger von Dr. Michael Apel, vormals Kustos der Naturhistorischen Sammlungen, auch Schriftleiter der M i t t e i l u n g e n . „Mein“ erstes Heft ist die im März 2007 erschienene Nr. 57. Im Rahmen der Mitgliederversammlung sprach ich in meinem Rechenschaftsbericht als Schriftleiter häufig genug an, dass jegliches Feedback von Mitgliedern auf die „Vereinsnachrichten“, der größten und wichtigsten Rubrik in den Mitteilungen, und auch auf die Themenblöcke „Natur des Jahres xxxx“ bzw. „Im Focus“, „Natur- und Umwelt(schutz)“ sowie „Aus der Wissenschaft“ fehlt. Da es nie ein Echo gab, wusste ich somit nicht, ob die im Internet gegoogelten Themen überhaupt das Interesse der Mitglieder fanden. Ich hoffe, dass meine Nachfolgerin diesbezüglich mehr Resonanz findet, möglicherweise muss dazu das Konzept der Mitteilungen, das mit kleinen Änderungen von meinen unmittelbaren Vorgängern übernommen wurde, von Grund auf verändert werden.

Auf Veranlassung von Prof. Dr. Fritz Kutscher, Schriftführer des Vereins von 1969 bis 1985, erschienen die „Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde“, vereinfachend Mitteilungen genannt, im Oktober 1977. Bis Heft 59 (September 2007) zweimal jährlich, danach nur noch im

September, seit 2018 (Heft 70) sind die Abbildungen farbig. Kutschers Vorschlag resultierte daraus, dass die Jahrbücher in den 1970er-Jahren aus finanziellen Gründen nur noch alle drei Jahre erschienen und daher der Kontakt zwischen Vorstand und Mitgliedern immer schwieriger wurde. Das Ziel sollte sein, den Gedankenaustausch mit und unter den Mitgliedern zu beleben, die Mitglieder über Neuigkeiten im Verein zu unterrichten sowie über die Naturhistorischen Sammlungen, Exkursionen, Tagungen, Ausstellungen und über aktuelle Begebenheiten aus den Naturwissenschaften zu informieren. Walter Czysz schrieb in seiner Chronik zum 175-jährigen Jubiläum des Nassauischen Vereins für Naturkunde (Nass. Ver. Naturkde., 125:292): *„Dabei seien alle Mitglieder des Vereins aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen und eigene Beiträge beizusteuern“*. Diese Formulierung ist zwar schon klar genug, stärker pointiert ist aber (auch) gemeint, dass vereinsintern kritische Themen durch den Vorstand angesprochen werden sollten, auf die im Gegenzug Antworten aus dem Kreis der Mitglieder erwartet werden.

Gerade heute bei weitergehendem Mitgliederschwund und somit offenbar auch abnehmendem Interesse der Mitglieder am Verein wäre es begrüßenswert, wenn sich Vorstand und Vereinsmitglieder immer wieder ins Gedächtnis rufen würden, weswegen die Mitteilungen initiiert worden sind. Es genügt nicht, dass der Vorstand einmal im Jahr im Rahmen einer Mitgliederversammlung relativ allgemein über den Verein und seine Tätigkeiten informiert, vielmehr sollten über das Jahr hinweg immer wieder intensive Diskussionen über offensichtliche Probleme angestoßen und die Mitglieder dazu ermuntert werden, kritisch zu hinterfragen. Also Klartext: der Monolog (= Rechenschaftsbericht) des 1. Vorsitzenden – erst seit 2024 haben wir eine 1.

Vorsitzende – sollte über das Jahr gesehen durch viele Dialoge ergänzt werden. Eine Plattform dafür sollten und müssten u. a. die Mitteilungen sein, leider haben sie – soweit ich das übersehen konnte – von Anfang an dieses Ziel verfehlt. Immerhin ist positiv hervorzuheben, dass sie lange Zeit einen Schwerpunkt in der Nachbetrachtung von Exkursionen (gegenwärtig steuert immerhin unser für die Pressearbeit zuständiges Vorstandsmitglied Sabine Neugebauer unter dem Schlagwort „Beiträge der Mitglieder“ mehr oder weniger regelmäßig Beiträge über stattgefundene Exkursionen bei, sie ist aber leider die einzige!) hatten und längere Zeit auch ein Forum für paläontologische, geologische, botanische und zoologische Beiträge der Mitglieder waren, zeitweilig wurden auch Natur- und Umweltschutz thematisiert. Aktuell ist es bedauerlich und aus meiner Sicht unverzeihlich, dass Berichte aus den Naturhistorischen Sammlungen seit dem Heft 69 (2017) sich weitgehend nur noch auf laufende oder geplante Ausstellungen beziehen und in den Heften 68 (2016), 76 (2024) fehlten und in diesem Heft 77 vermutlich auch. Immerhin ist der Nassauische Verein für Naturkunde, bis 1866 als „Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau“ geführt, anlässlich seiner Gründung am 31. August 1829 beauftragt worden, das zeitgleich installierte Naturkundemuseum, heute „Naturhistorische Sammlungen“, fachlich zu betreuen, was bis in die 1970er-Jahre der Fall war. Auch die heutigen Vereinsmitglieder dürften ein großes Interesse haben zu erfahren, wie es um die Sammlungen (Botanik, Geologie/Mineralogie/Paläontologie sowie Zoologie) bestellt ist.

Alltagsgeschäft für mich war auch die Erstellung der 8-seitigen Flyer der Programme „Sommer 20xx“ und Winter 20xx/yy“. Das erste Programm erstellte ich für das Winterhalbjahr 2008/09

mit dem Büro-Schreibprogramm Word in schwarz/weiß, die zwei Seiten des Flyers im Querformat DIN A4 wurden vorne und hinten gedruckt und mittig gefaltet. Ab dem Sommer-Programm 2017 wurde das Design den Vorgaben des Museums Wiesbaden im Format 21 cm hoch und 10 cm breit angepasst und mittels der Software InDesign in Farbe erstellt.

Die aus den Jahrbüchern bzw. auch aus den Mitteilungen ausgelagerten Exkursionshefte erschienen mit den Nummern 1 und 2 erstmals im Jahr 1997. Nach meinen Unterlagen wurden die Hefte 43 (2006) und 47 (2009) bis 55 (2016) mittels MS Word von mir erstellt. Es ist zu hoffen, dass diese Publikationsreihe wieder aufgenommen wird, denn in den Sommermonaten bietet unser Verein sehr interessante Exkursionen an, wobei Botanik, Ornithologie, Geologie und Landschaftskunde an erster Stelle stehen. Es ist im Vorstand des Vereins immer wieder diskutiert worden, die Exkursionsleiter zu verpflichten (wie im Übrigen auch die im Winterhalbjahr engagierten Referenten im Hinblick auf ihre Vorträge), zumindest im Nachgang, besser noch vorher, ihre Exkursion schriftlich zu dokumentieren. Leider ist es bei den guten Vorsätzen geblieben.

Ich gebe speziell im Hinblick auf das Jahrbuch meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger den Rat, nicht frustriert zu sein, wenn potentielle Autoren oder Autorinnen eine Anfrage negativ bescheiden oder nach z. T. mehrmaligen Zusagen doch nicht bis zum Redaktionsschluss liefern und dafür ggf. hanebüchene Gründe nennen. Auch ein unerwarteter Ausstieg eines potentiellen Autors unmittelbar vor oder kurz nach Redaktionsschluss (eine Verlängerung der vereinbarten Manuskriptabgabe kann zugestanden werden, wenn zu erwarten ist, dass der betreffende Beitrag eine hohe fachliche Qualität hat und vom Thema her sehr interessant ist) muss ohne

Nervenzusammenbruch verkräftet werden. Es muss auch mit renitenten Autoren gerechnet werden, die ohne Rücksicht auf sinnvolle Vorgaben des Schriftleiters ihre Vorstellungen durchsetzen wollen. Hier hilft nur klare Linie. Um den genannten Problemen aus dem Weg zu gehen, wird empfohlen, mehr Manuskripte zu „sammeln“ als für das aktuelle Jahrbuch benötigt werden (sechs bis 10 Beiträge sind je nach Umfang üblich). Diese „überzähligen“ Manuskripte/Beiträge erscheinen, ggf. in Absprache mit dem/der betreffenden Autor oder Autorin, im Jahrbuch des nachfolgenden Jahres.

September 2025
Benedikt Toussaint

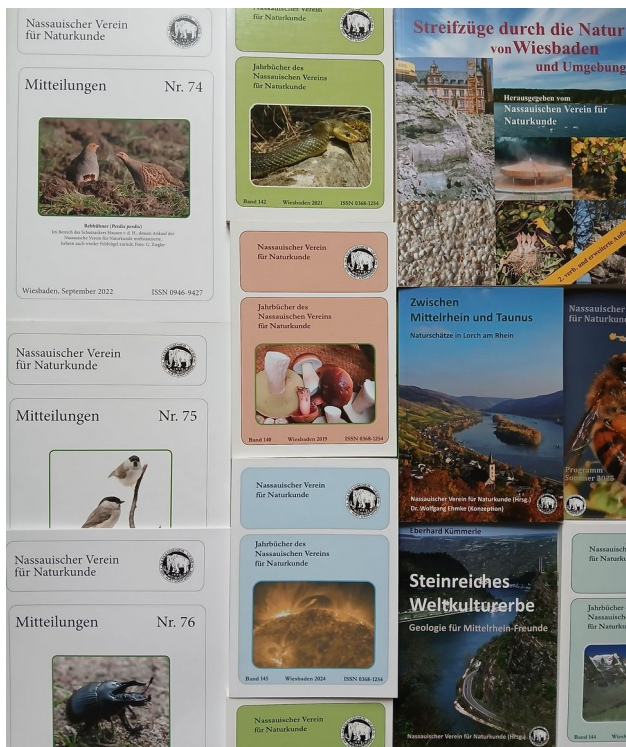
NVN-Ehrenschriftleiter: Prof. Dr. Toussaint (1)

Herr Prof. Dr. Toussaint wurde 2020 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Vereins gemäß §5 Abs. 10 unserer Satzung ernannt. Auf die damalige, umfassende Begründung bzw. Laudatio wird hier verwiesen.



Am 1. Juli 2025 überreichten Helmut Arnold und Tilli Reinhardt Herrn Prof. Dr. Toussaint die Ehrenurkunde. Foto: Helmut Arnold

Darüber hinaus verdient Herr Toussaint eine ganz besondere Ehrung; die des Ehrenschriftleiters. Diese Würdigung ist in unserer Satzung zwar nicht vorgesehen, aber auch nicht ausgeschlossen und m. E. deshalb auch zulässig. Zumal der langjährige Vorsitzende und Schriftleiter des NVN, Herr Dr. Friedrich Heineck, bereits 1969 diese Ehrung von der Mitgliederversammlung erfuhr. Es sind zwar nicht 44 Jahre Schriftleitung, auf die Herr Toussaint zurückblicken kann, sondern „nur“ 23 Jahre (bzw. 24 Jahre, denn bereits 2001 gestaltete er sein erstes Jahrbuch).



Wir wissen aber, dass Herr Toussaint mit dem Jahrbuch einen hohen fachlich-wissenschaftlichen Standard anstrebte und auch realisieren konnte. Dieses Niveau war ihm möglich, da er selbst wissenschaftlich arbeitete und publizierte, die Erwartungen also auch selbst erfüllen und darüber hinaus über ein breit gestreutes entsprechendes Umfeld verfügte bzw. für die Jahrbücher gewinnen konnte. Dabei darf nicht übersehen werden, dass Prof.

Toussaint stets selbst für ein ansprechendes und gut bebildertes Layout sorgte.

Die Mitteilungen ergänzen seit 1977 das publizistische Flaggschiff des NVN, das Jahrbuch. Sie werden seit 2004 (Nr. 52), dem 175. Jubiläumsjahr des NVN, von Prof. Dr. Toussaint als Schriftleiter verantwortet. Er übernahm nicht nur diese Verantwortung von Dr. Michael Apel, sondern ab der 60. Nr. auch alle redaktionellen Aufgaben der Mitteilungen. Leider wurden und werden die Mitteilungen nicht wie gewünscht mit Beiträgen von Mitgliedern unterstützt, so dass Prof. Dr. Toussaint diese zunehmend um digitale Nachrichten aus der Umweltforschung ergänzt. Die inzwischen mit Glanzpapier und farbigen Fotos erscheinenden Mitteilungen werden gerne von Vereinsmitgliedern gelesen und zur Werbung neuer Mitglieder eingesetzt.

Nicht zuletzt liegt die pünktliche halbjährliche Herausgabe unserer Exkursions- und Vortragsprogramme in seiner redaktionellen Verantwortung. Diese entwickelte er aus einem farblosen schwarz-weißen Faltblatt zu einer ansprechenden bunten, mit Fotos angereicherten Einladung zu unseren Veranstaltungen.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die NVN-Sonderbände „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ (2012), „Zwischen Mittelrhein und Taunus“ (2016) und „Steinreiches Weltkulturerbe“ (2017) die er druckreif gestaltete. Diese aufgezeigten langjährigen, umfassenden und gelungenen Leistungen als Schriftleiter für den Verein sollten mit der Ernennung von Prof. Dr. Toussaint zum Ehrenschriftleiter gewürdigt werden.

Dr. Helmut Arnold
Antrag an die NVN-Mitgliederversammlung
am 20.3.2025

NVN-Ehrenschriftleiter: Prof. Dr. Toussaint (2)

Die Mitgliederversammlung hat, auf Antrag von Dr. Arnold, am 20. März 2025 Prof. Dr. Toussaint einstimmig zum Ehrenschriftleiter ernannt.

Verbunden mit Dankesworten, Applaus und einem Gartenkorb: leider fehlte am 20. März 2025 die Urkunde!

Am 1. Juli 2025 konnten Helmut Arnold und ich Herrn Prof. Dr. Toussaint nun die Urkunde überreichen:

*Die Mitgliederversammlung des
Nassauischen Vereins für Naturkunde e.V.
ernennt Herrn Prof. Dr. Benedikt Toussaint
für seine langjährige, gewissenhafte und
engagierte Mitarbeit als Schriftleiter im
Vorstand zum Ehrenschriftleiter*

Seit 2001 d.h. seit 25 Jahren hat Prof. Dr. Toussaint jedes Jahr für unser Jahrbuch eine hochkarätige Autorenschaft gewonnen, zur termingerechten Abgabe bewegt, akribisch Korrektur gelesen und zudem seit vielen Jahren auch noch das komplette Layout übernommen. Daneben entstanden jährlich die Mitteilungen sowie die Sommer- und Winterprogramme. All diese Werke druckfertig zu erstellen, erfordert sehr viel Zeit. Prof. Toussaint hat sich seine Zeit für uns alle genommen. Dies ging nur, weil er trotz aller Aufregungen und Widrigkeiten immer eine große Begeisterung für die vielfältigsten naturkundlichen Forschungsergebnisse hat. Aber doch auch großen Spaß am und Ehrgeiz für ein perfektes Ergebnis hat. Mit dem Jahrbuch 2025 wird ein Vierteljahrhundert Schriftleitung von Prof. Dr. Toussaint zu Ende gehen.

Unser großer Dank gilt aber auch Frau Toussaint, die ihn immer unterstützt hat und uns zur Urkundenübergabe mit eigenem Johannisbeerkuchen begrüßt hat.



Für 25 Jahre Treue gab es Gold, aber auf Gold lässt sich leider keine Urkunde drucken

Tilli Reinhardt

Heinz Kalheber verstorben

(*6.10.1934 +13.2.2025)

Nachruf von Georg Zizka

Fünf Monate nach seinem 90. Geburtstag ist Heinz Kalheber, Ehrenmitglied der Nassauischen Gesellschaft für Naturforschung und ernannter Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, in Runkel an der Lahn verstorben.

Heinz Kalheber wurde am 6.10.1934 in Gießen geboren. Er war das einzige Kind seiner Eltern, der Vater war Lokomotivführer bei der Kerkerbachbahn. In der Kriegszeit musste die Familie von Steeden (heute Stadtteil von Runkel) nach Allendorf bei Weilburg umziehen. Von 1946-1956 besuchte er das Gymnasium Philippinum in Weilburg bis zum Abitur. Es folgte das Studium der Mathematik, Physik und Politik für das Lehramt an Gymnasien an der Frankfurter Goethe Universität, abgeschlossen mit dem 1. (1963) und 2. Staatsexamen (1966) (Referendariat in Limburg und Wiesbaden). 1966 kehrte er als Lehrer an das Philippinum zurück und war dort bis zu seiner Pensionierung 1997 tätig, seit 1974 als Studiendirektor und Leiter des Fachbereichs III (Mathematik, Naturwissenschaften). Er war ein sehr engagierter Lehrer, der Schüler nach besten Kräften über den Unterricht hinaus förderte und sich in hohem Maße mit seiner Schule, dem Gymnasium Philippinum, identifizierte.

Bereits in jungen Jahren in Allendorf lernte er seine spätere Frau Hildegard, geb. Stamp, kennen. Das Paar verlobte sich am 17. März 1955 und heiratete im Sommer 1961, zu beider großem Bedauern blieben sie kinderlos. Die ganz erstaunlich umfangreichen und erfolgreichen Aktivitäten Heinz Kalhebers (beruflich und außerhalb des Berufes, s.u.) waren nur möglich, weil

Hildegard Kalheber als Biologielehrerin die botanischen Interessen ihres Mannes teilte und diese ohne Einschränkung unterstützte. Dies belegen gemeinsame Herbaraufsammlungen, Publikationen und die zahllosen botanischen Reisen.



Heinz Kalheber und Frau Hildegard

Schon als Zehnjähriger entdeckte Kalheber seine Begeisterung für die Botanik. Nach seiner Schilderung war Auslöser für sein lebenslanges Interesse an Pflanzen eine Exkursion mit seinem Onkel in die Nähe von Gießen, wo ihn Bestände des tiefblauen Frühlingsenzians (*Gentiana verna*) besonders begeisterten. Im Alter von 10 Jahren schenkte ihm ein Großonkel ein Bestimmungsbuch (die 2. Auflage des „Schmeil-Fitschen“), das dann intensiv genutzt wurde – stets im Zusammenhang mit dem Herbarisieren, also der dauerhaften Dokumentation wichtiger



Exkursion 1999 mit dem botanischen „Nachwuchs“ (links: Klaus Hemm, Mitte: Dr. Thomas Gregor; Foto: Archiv Senckenberg)



Heinz Kalheber und Kurt Baumann bei einer Exkursion der Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung (etwa 2010; Foto: Archiv Senckenberg).

Funde. Kalhebers lebenslanges großes Interesse an der Botanik galt insbesondere der Flora von Hessen, Deutschland und der Mittelmeerregion, dort vor allem Griechenland. Als echter Geländebotaniker hat Kalheber rund 200 Exkursionen durchgeführt, über 30 davon auf griechische Inseln. Von 1983-2011 organisierte und führte er zusammen mit Gerda Brumberger (München) botanische Wanderungen in Griechenland.

Heinz Kalheber verfügte über eine außergewöhnliche Artenkenntnis der mitteleuropäischen und mediterranen, besonders der griechischen Flora sowie der floristischen Literatur Europas. Wenn wir bei Anfragen mit der Bitte um Pflanzenbestimmung anhand von Schnappschüssen oder Pflanzenfragmenten aus dem Mittelmeerraum nicht mehr weiterwussten, war Heinz Kalheber stets die erste Anlaufstelle – und fast immer konnte er weiterhelfen. Ein langjähriges gemeinsames Interesse an der hessischen Flora und viele gemeinsame Exkursionen verbanden Heinz Kalheber auch mit Kurt Baumann, einem weiteren ernannten Ehrenamtlichen Mitarbeiter von Senckenberg, ehemals Lehrer am Frankfurter Goethe-Gymnasium.

Fast sein ganzes, 9 Jahrzehnte währendes Leben hat Kalheber nicht nur Pflanzen am Standort untersucht und bestimmt, sondern auch herbarisiert. So ist das wahrscheinlich größte Privatherbar Deutschlands mit über 100.000 Belegen entstanden, das Kalheber schon zu Lebzeiten dem Herbarium Senckenbergianum in Frankfurt (FR) übertragen hat. Wer selber ein Herbar angelegt hat, der weiß, dass nach einem langen Geländetag die Versorgung des gesammelten Materials noch viele (Nacht)Stunden in Anspruch nehmen kann.

Heinz Kalheber hat dieses „Botanisieren“ sein Leben lang mit außergewöhnlichem Engagement sowie großer Fachkenntnis und Akribie gepflegt.

Am 1.7.1961 wurde Heinz Kalheber Mitglied des Nassauischen Vereins für Naturkunde (NVM), für den er sich in verschiedenster Weise über Jahrzehnte engagierte. Besonders zu nennen sind die zahlreichen von ihm geführten Exkursionen (2009 waren es schon 42), die über 30 Jahre Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat des erweiterten Vorstandes der NVN (1979-2008), seine Vorträge zu botanischen Themen und natürlich seine Beiträge zu den Jahrbüchern und Mitteilungen. Von ihm

stammt die Anregung zur Veranstaltung der Naturkundetage, der erste wurde von ihm 1997 organisiert und fand in Runkel statt. In einer umfangreichen Studie bearbeitete Kalheber die botanischen Sammlungen des Hessischen Landesmuseums für Kunst und Natur in Wiesbaden. Die Ergebnisse wurden in den „Jahrbüchern“ des NVN publiziert (Kalheber 1999). Für seine Verdienste um den Verein erhielt er 2004 die Mammutmedaille, am 2009 wurde er zum Ehrenmitglied des NVN ernannt.

Noch länger zurück reicht Kalhebers Verbindung zur Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und besonders zur Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung des Senckenberg Forschungsinstitutes und Naturmuseums in Frankfurt. Die Beziehung begann 1946 mit einer Mitgliedschaft als „Freund“, ein Geschenk der Eltern. Damit verbunden war zunächst nur der Bezug der Mitgliederzeitschrift (damals „Natur und Volk“, dann „Natur und Museum“, heute „Natur Forschung Museum“). Mit Studienbeginn 1959 wechselte er dann zur Kategorie „Teilnehmer“, die auch den kostenlosen Museumsbesuch einschloss. Der Kontakt zur Abteilung Botanik-Paläobotanik bei Senckenberg kam 1959 zustande, zunächst mit dem damaligen Abteilungsleiter, dem Paläobotaniker und Lehrer am Frankfurter Goethe-Gymnasium Prof. Dr. Richard Kräusel. Mit dem 1960 eingestellten ersten hauptamtlichen Sektionär für Botanik/Phanerogamen, dem Poaceae-Spezialisten Prof. Dr. Hans Joachim Conert, stand Kalheber über 30 Jahre in regelmäßigem wissenschaftlichem Austausch. Conert folgte Kräusel 1966 in der Leitung der Abteilung Botanik-Paläobotanik nach. 1990 wurde Heinz Kalheber zum Ehrenamtlichen Mitarbeiter der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ernannt. Bis Anfang der 1990er Jahre fand der Austausch von Manuskripten und Pflanzenmaterial meist bei Treffen von Conert und Kalheber in



Herbarstudien im Senckenberg-Forschungsinstitut
(Foto: Archiv Senckenberg).

Niederursel im Lokal „Zum Lahmen Esel“ statt. Das lag für Conert auf dem Heimweg von der Arbeit und bedeutete für Heinz Kalheber eine weniger aufwändige Anfahrt. Nach seiner Pensionierung arbeitete er dann regelmäßig auch einen Tag in der Woche in der Abteilung, trotz des weiten Anreiseweges vom Wohnort Runkel. Und dies, obwohl man bei einem Besuch bei ihm zu Hause angesichts der allgegenwärtigen Herbarsammlungen, der beeindruckenden Fachbibliothek und der einschlägigen optischen Geräte den Eindruck eines eigenen kleinen botanischen Institutes hatte.

Unter den Sammlern und Förderern der senckenbergischen Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung ragt Heinz Kalheber durch seine langjährige Verbundenheit zu Senckenberg (fast 80 Jahre) sowie seine äußerst umfangreichen und wertvollen Beiträge zum Herbarium Senckenbergianum (FR) und zur Bibliothek heraus. Über 5.000 Bände umfasst sein Nachlass, hauptsächlich Literatur zur Flora Europas und Asiens, die nun in die Abteilungsbibliothek integriert werden. Aus den über 70 Publikationen Kalhebers werden die systematischen Gruppen

deutlich, denen sein besonderes Interesse galt: *Alchemilla*, *Euphrasia*, *Medicago*, *Anthyllis*, *Erophila* und die *Centaurea jacea*-Verwandtschaft. Geographisch steht die Flora von Hessen und des Mittelmeers, besonders einiger griechischer Inseln (z.B. Rhodos, Samos), im Fokus. So war Kalheber auch seit 1983 Mitglied der „Organisation of the Plant Taxonomic Investigation of the Mediterranean Area“ (OPTIMA), an deren Kongressen er regelmäßig teilnahm. Weiterhin besonders hervorzuheben sind seine Mitautorenschaft an der „Roten Liste der Gefäßpflanzen Hessens“ (1980) und die vier von ihm allein verfassten Bände des „Index ab Iconographiam Florae Europaeae“, die zwischen 1993 und 2001 in der Senckenberg-Zeitschrift „Courier Forschungsinstitut Senckenberg“ erschienen.

Auch wenn die Botanik bei den „außerberuflichen“ Interessen Heinz Kalhebers klar im Vordergrund stand, so sind doch zwei Bereiche noch unbedingt zu erwähnen, für die er sich über Jahrzehnte hinweg ebenfalls stark engagiert hat. Das ist zunächst die „Wilinaburgia“ zu nennen, der 1921 gegründete „Verein der ehemaligen Angehörigen und der Freunde des Gymnasium Philippinum Weilburg“. Seit 1956 war er dort Mitglied, 1969 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt, 1970 zum 1. Vorsitzenden. Dieses Amt hatte er 30 Jahre lang inne und prägte die Entwicklung des

Vereins. Mit seinem Ausscheiden 2000 wurde er zum Ehrenvorsitzenden der Wilinaburgia gewählt (s. auch Schmidt 2021).

Des Weiteren zu nennen ist Heinz Kalhebers kommunalpolitisches Engagement für die SPD in Runkel und im jetzigen Landkreis Limburg-Weilburg. Bereits 1956 trat er in die Partei ein, war 1958-1970 Vorsitzender des Ortsvereins Steeden, 1967-1970 Mitglied der Gemeindevertretung Steeden und schließlich 1970-2006 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Runkel, dabei 1970-1982 und 1986-1993 Stadtverordnetenvorsteher. Des Weiteren war Kalheber 1969-1973 Mitglied im Kreistag des Oberlahnkreises.

Nur am Rande erwähnt seien hier weitere Interessensgebiete wie z.B. die Heimatkunde und regionale Geschichte, denen er sich auch mit der ihm eigenen Gründlichkeit gewidmet hat.

Das intensive, jahrzehntelange und ergebnisreiche Engagement von Heinz Kalheber im Beruf und außerberuflich ist ganz außergewöhnlich und vielen Menschen sowie der Wissenschaft, insbesondere dem Herbarium Senckenbergianum (FR), zu Gute gekommen.

Am 1. März 2025 wurde Heinz Kalheber im Waldfriedhof in Runkel-Emmerich beigesetzt.

Publikationen von Heinz Kalheber in chronologischer Folge

- Kalheber, H. 2024. *Anthyllis vulneraria* L. In: Meierott, L., Fleischmann, A., Klotz, J., Ruff, M. & Lippert, W.: Flora von Bayern. Haupt Verlag, Bern: 1090 – 1093.
- Fleischmann, A., Kalheber, H. 2024. *Euphrasia micrantha* Rchb. In: Meierott, L., Fleischmann, A., Klotz, J., Ruff, M. & Lippert, W.: Flora von Bayern. Haupt Verlag, Bern: 1995.
- Kalheber, H. (2024). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 36: 197.
- Kalheber, H., Raus, T. (2024). *Ranunculus cornutus* DC. In: Raab-Straube, E. von, Raus, T.: Euro+Med-Checklist Notulae, 17. Willdenowia 54(1): 31.
- Kalheber, H., Wittig, R. (2022). *Alchemilla*. Frauenmantel. Rosaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus: S. 85-87. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.

- Kalheber, H., Wittig, R. (2022). *Anthyllis*. Wundklee. Fabaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus: S. 99. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.
- Kalheber, H. (2022). *Euphrasia*. Augentrost. Orobanchaceae. In: Wittig, R., Ehmke, W., König, A., Uebeler, M.: Taunusflora. Ergebnisse einer Kartierung im Vortaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus S. 213-214. Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main.
- Kalheber, H. (2021). Bemerkungen über zwei heimische Pflanzen, die bisher nicht für die in Standardlisten zur hessischen Flora genannt werden – *Dactylorhiza praetermissa* im hessischen Westerwald und *Knautia arvensis* var. *taunica* bei Oberreifenberg. Botanik und Naturschutz in Hessen 33: 53-60.
- Kalheber, H. (2021). *Euphrasia micrantha* oder *Euphrasia nemorosa*? Kochia 14: 117-127.
- Kalheber, H. (2021). Schicksale jüdischer Wilinaburgen. In: Ein Jahrhundert Wilinaburgia 1921-2021: S. 193-202. Wilinaburgia e.V.; Weilburg.
- Hand, R., König, A., Breunig, T., Kalheber, H. (2019). Dr. Karl Peter Buttler 1942-2018. Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft 89: 307-322.
- Kalheber, H. (2017). Fuckel, Karl Wilhelm Gottlieb Leopold. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/fuckel-karl-wilhelm-gottlieb-leopold>
- Kalheber, H. (2017). Großmann, Horst (auch Grossmann). Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/grossmann-horst-auch-grossmann>
- Kalheber, H. (2017). Pfeiffer, Emil. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/pfeiffer-emil>
- Kalheber, H. (2017). Pflanzenwelt. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/pflanzenwelt>
- Kalheber, H. (2017). Touton, Karl. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/touton-karl>
- Kalheber, H. (2017). Vigner, Anton. Stadtdlexikon von Wiesbaden. Wiesbaden. <https://www.wiesbaden.de/stadtdlexikon/stadtdlexikon-a-z/vigener-anton>
- Kalheber, H. (2016). Medicago. In: Kleinsteuber, A., Ristow, M., Hassler, M. (Hrsg.): Flora von Rhodos und Chalki, Bd. 1: S. 470-489. Naturwissenschaftlicher Verlag A. Kleinsteuber, Karlsruhe, 608 S.
- Kalheber, H. (2015). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 28: 112.
- Kalheber, H. (2014). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 27: 98.
- Kalheber, H. (2013). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 26: 213.
- Buttler, K.P., Kalheber, H. (2012). Weißdorne (*Crataegus*) im Taunus – ein erster Überblick. Geobotanisches Kolloquium 22: 25-31.
- Kalheber, H. (2012). Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. Botanik und Naturschutz in Hessen 24: 126-128.
- Duell, R., Kalheber, H. (2011). Checklist of the Cormophytes of Samos, Ikaria and Fourni (East Aegean Islands), 2nd ed. Selbstverlag, 125 pp.
- Kalheber, H. (2009). Vegetative Merkmale bei der Gattung *Valerianella*. Hessische Floristische Briefe 58: 46-49.
- Hemm, K., Huck, S., Buttler, K.P., Kalheber, H. (2008). Der Nordische Augentrost (*Euphrasia frigida*) in Hessen. Botanik und Naturschutz in Hessen 21: 11-32.
- Kalheber, H. (2006). Bavarian plant collectors in Greece – 1. Franz Xaver Berger, Franz Zuccarini and Carl Nikolaus Fraas. Willdenowia 36: 565-578.
- Kalheber, H. (2003): Zur Gliederung von *Erophila verna* s.l. mit Merkmalsprüfungen für die in Hessen vorkommenden Arten. Botanik und Naturschutz in Hessen 16: 39-56.
- Hayirioğlu-Ayaz, S., Kalheber, H. (2002). Six new *Alchemilla* species from northeastern Anatolia. Sendtnera 8: 59-69.
- Kalheber, H. (2001). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 4: Dicotyledones, Lauraceae – Rhamnaceae und Cucurbitaceae (Nachtrag zu Heft 3). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 229: 1-294.
- Kalheber, H. (2001): *Erophila* DC. eine kritische Gattung in Mitteleuropa (Kurzfassung eines Vortrages, 35. Hessischer Floristentag, Darmstadt 2001). Schriftenreihe Umweltamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt 16(4): 24-26.
- Hand, R., Kalheber, H., Scholz, H. (2001): *Bromus rubens* L. In: Hand, R.: Supplementary notes to the flora of Cyprus, II. Willdenowia 31: 406.

- Kalheber H., Scholz, H. (2001). *Bromus chrysopogon* Viv. In: Hand, R.: Supplementary notes to the flora of Cyprus, II. Willdenowia 31: 406.
- Outila, P., Raus, T., Kalheber, H. (2001). *Chenopodium pumilio* R. Br. Med-Checklist Notulae 20: 320-321.
- Kalheber, H. (2000). *Saxifraga sponhemica* im Lahntal. Botanik und Naturschutz in Hessen 12: 113-115.
- Kalheber, H. (2000). Über einige wenig beachtete Sippen der hessischen Flora (Vorläufige Mitteilung). Schriftenreihe Umweltamt Wissenschaftsstadt Darmstadt 16: 26-35.
- Kalheber, H. (1999). Die Botanischen Sammlungen des Museums Wiesbaden. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 120: 51-74.
- Kalheber, H., Klein, W. (1995). Über eine behaarte Sippe des Wald-Labkrautes (*Galium sylvaticum* L. var. *pubescens* DC.), besonders in Hessen. Hessische Floristische Briefe 44(1): 4-9.
- Kalheber, H. (1994). The Genus *Alchemilla* L. (Rosaceae) in the Turkish Vilayet Rize (Northeastern Anatolia) with some remarks on the distribution of the genus in other parts of Northern Anatolia. Sendtnera 2: 389-430.
- Kalheber, H. (1994). Flora und Vegetation. In: Caspary, E. et al.: Geschichte von Niederselters: S. 769-786. Seltersdruck, Selters, 902 S.
- Kalheber, H. (1994). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 3: Dicotyledones (Convolvulaceae – Labiatae). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 177: 1-187.
- Kalheber, H. (1993). Index ad Iconographiam Florae Europaeae, Heft 1: Pteridophyta, Gymnospermae, Dicotyledones (Acanthaceae-Cneoraceae). Courier Forschungsinstitut Senckenberg 165: 1-164.
- Kalheber, H. (1991). Über das Wiederauftreten einiger Pflanzenarten nach langer Zeit. Botanik und Naturschutz in Hessen 5: 107-110.
- Kalheber, H. (1985). Die Bibliothek des Johann Philipp Krebs. In: Gymnasium Philippinum Weilburg an d. Lahn [ed.]: 300 Jahre Bibliothek des Gymnasiums zu Weilburg: 1685-1985: S. 156-160. Wilinaburgia, Verein ehemaliger Angehöriger des Gymnasiums, Weilburg, 227 S.
- Kalheber, H. (1984). Ein weiterer Fund von *Cerastium dichotomum* L. in Hessen. Hessische Floristische Briefe 33(1): 12.
- Kalheber, H. (1983). *Centaurea jacea* L. s.l. im mittleren Hessen. Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 19: 13-20.
- Kalheber, H. (1983). *Euphrasia frigida* Pugsley, ein verkannter Augentrost der deutschen Flora (Herrn Adolf Seibig zum 75. Geburtstag gewidmet). Beiträge zur Naturkunde in Osthessen 19: 21-27.
- Kalheber, H. (1983). Über *Alchemilla vetteri* Buser ex Bicknell (Rosaceae: Rosoideae: Potentilleae). Senckenbergiana biologica 63(5/6): 435-445.
- Kalheber, H. (1982). *Poa chaixii* Vill. und *Poa remota* Fors. im Westerwald. Hessische Floristische Briefe 31(4): 62.
- Kalheber, H. (1982). *Alchemilla propinqua* Lindb. f. ex Juz., *Alchemilla connivens* Buser und *Alchemilla glomerulans* Buser in deutschen Mittelgebirgen. Hessische Floristische Briefe 31(3): 44-48.
- Kalheber, H. (1982). *Tordylium maximum* L. im Mittelrheingebiet und im Taunus. Hessische Floristische Briefe 31(2): 31-32.
- Yeo, P.F., Kalheber, H. (1982). Bestimmungsschlüssel für die europäischen Augentrostarten (Scrophulariaceae: Pediculariae: *Euphrasia*). Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 105: 40-59.
- Kalheber, H. (1980). Bericht über die Exkursion der Hessischen Floristen am 12.8.1979. Hessische Floristische Briefe 29(1): 10-14.
- Kalheber, H. (1980). Über *Alchemilla abyssinica* Fresenius und die mit ihr verwechselten Arten *Alchemilla commutata* Rothmaler und *Alchemilla sessiliflora* Hochstetter ex Rothmaler (Rosaceae: Rosoideae: Potentilleae). Senckenbergiana biologica 61(1/2): 127-142.
- Kalheber, H. (1980). Bericht über eine botanische Exkursion in die Wetterau und den Oberwald des Vogelsbergs. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 6: 15.
- Kalheber H., Korneck, D., Müller, R., Nieschalk, A., Nieschalk, C., Sauer, H., Seibig, A. (1980). Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. 2. Fassung, Stand 31.12.1979. 46 S.; Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1979). Bericht über die botanisch-geologische Tagesexkursion in den Westerwald am 3. September 1978. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 4: 14-15.
- Kalheber, H. (1979). Flora und Vegetation in der Verbandsgemeinde Bad Ems. S. 21-29 in: Billaudelle, K. [Red.]: Die Natur- und Kulturlandschaft von Bad Ems. Verein für Geschichte, Denkmal- und Landschaftspflege, Bad Ems, 240 S.
- Kalheber, H. (1979). Zur Verbreitung der Alchemillen in Hessen und seinen Randgebieten. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde 104: 41-117.

- Kalheber, H., Lippert, H.-J. (1978). Die botanischen Beobachtungen der botanisch-geologischen Exkursion ins Lahntal zwischen Kirschhofen bei Weilburg und Aumenau. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 3: 6-7.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1978). Bericht über die botanische Exkursion im Mittelhreintal zwischen Lorch und Aßmannshausen am 30.4.1978. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 3: 7-8.
- Kalheber, H., Kutscher, F. (1978). Zur Exkursion des Nassauischen Vereins für Naturkunde in das Untere Lahntal am 4. September. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 2: 11-13.
- Kalheber, H. (1977). Bericht über die botanischen Ziele der geologisch-botanischen Exkursion in den Westerwald und das Siegerland. Mitteilungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde 1: 4-5
- Kalheber, H. (1974). Über den duftenden Wurmfarf *Dryopteris fragrans* (Herrn Dr. Eberle zum 75. Geburtstag). Natur und Museum 104(10): 315-317.
- Kalheber, H. (1974). Zum Vorkommen von *Alchemilla glomerulans* Buser in der Rhön. Beiträge zur Naturkunde in Ostthessen 7(8): 107-115.
- Kalheber, H. (1974). Sommerexkursion 1974. Hessische Floristische Briefe 23(4): 57-59.
- Kalheber, H. (1973). Zur Verbreitung von *Melica ciliata* L. und *Melica transsilvanica* Schur im mittleren Lahnggebiet. Hessische Floristische Briefe 22: 10-11.
- Kalheber, H. (1971). Zum Vorkommen des Alpen- Zierts – *Stachys alpina* L. – im östlichen Westerwald. Hessische Floristische Briefe 20: 29-30.
- Kalheber, H. (1971). *Luzula multiflora* (Retz.) Lej. ssp. *congesta* (Thuill.) Hyl., eine wenig beachtete Sippe der Vielblütigen Hainsimse. Hessische Floristische Briefe 20: 33-36.
- Kalheber, H. (1970). Der Gelbe Günsel – *Ajuga chamaepitys* (L.) Schreb. – im mittleren Lahnggebiet. Hessische Floristische Briefe 19: 11-13.
- Kalheber, H. (1970). *Carex humilis*, *Carex strigosa* und *Carex binervis* im Unterlahn-Gebiet. Hessische Floristische Briefe 19: 33-34.
- Kalheber, H. (1969). *Potamogeton oblongus* Viv. im Taunus. Hessische Floristische Briefe 18: 50.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1967). Nochmals: *Polystichum lobatum* im unteren Lahntal. Hessische Floristische Briefe 16: 12.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1966). Zum Vorkommen des Scheidigen Gelbsterns – *Gagea spathacea* (Hayne) Gilib. – im Westerwald. Hessische Floristische Briefe 15: 57-58.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1966). Das Ausklingen des Vorkommens von *Scilla bifolia* L. im mittleren Lahntal. Hessische Floristische Briefe 15: 1-3.
- Kalheber, H., Kalheber, H. (1965). Zur Pteridophyten-Flora im unteren Lahntal und im Taunus. Hessische Floristische Briefe 14: 61.

Anmerkung: Die Bibliographie des „Flora of Greece web“ (<https://portal.cybertaxonomy.org/flora-greece/bibliography>) listet für 1991, 1992, 1995 und 2000 noch vier weitere Veröffentlichungen. Es handelt sich offensichtlich um als Photokopie verteilte, von Heinz Kalheber erstellte Artenlisten von Exkursionen in Griechenland.

Von Heinz Kalheber beschriebene Pflanzenarten:

Alchemilla abyssinica Fresen. subsp. *cyclophylla* (T.C.E.Fr.) Kalheber
Senckenbergiana Biologica 61: 134 (1981).

Alchemilla akdoganica Kalheber
Sendtnera 8: 63, 2002

Alchemilla ancerensis Kalheber
Sendtnera 2: 412-413, 1994

Alchemilla ayazii Kalheber
Sendtnera 8:60, 2002

Alchemilla ayderensis Kalheber
Sendtnera 8:60-61 2002

Alchemilla basakii Kalheber
Sendtnera 8:61-62 2002

Alchemilla beyazogliai Kalheber
Sendtnera 8: 62 2002

Alchemilla cimilensis Kalheber
Sendtnera 2: 404-405 1994

Alchemilla elevitensis Kalheber
Sendtnera 2: 406-407 1994

Alchemilla hayirliogliai Kalheber
Sendtnera 8: 64 2002

Alchemilla hemsinica Kalheber
Sendtnera 2: 408-409 1994

Alchemilla ikizdereensis Kalheber
Sendtnera 2: 405-406 1994

Alchemilla kackarensis Kalheber
Sendtnera 2: 407-408 1994

Literatur über Heinz Kalheber

- Schmidt, V. (2021). Heinz Kalheber 1970 bis 2000. –In: Schmidt, V., Bröckl, F., Kalheber, H. & Klassen, H. (2021). Ein Jahrhundert Wilinaburgia 1921-2021. Wilinaburgis, Weinbach
- Kemper, H. (2015). Ü-Achtzig, Unser Experte über 80. Heinz Kalheber. Zeit Wissen 4.2015: 20.
- Jüngst, H. (2014). Spazieren gehen für die Wissenschaft. Wissenschaftler in der Gesellschaft. Forschung Frankfurt 2.2014: 5-8. URL: <https://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/53403227.pdf>
- Zizka, G. (2024). Heinz Kalheber zum 90. Geburtstag. Natur Forschung Museum 154/10-12: 219.
- Zizka, G. (2014). Heinz Kalheber, 80 Jahre. Natur Forschung Museum 144/11-12: 406.



Heinz Kalheber hat noch 2021 und 2022 über Augentrost (*Euphrasia*) veröffentlicht. Foto: Neugebauer

Spenden (1. 8. 2024 bis 31.7.2025)

Unter Verweis auf die EUI-DSGVO wird auf eine Spenderliste mit Namen und gespendetem Betrag verzichtet. Von 18 Spendern sind insgesamt 1460 Euro eingegangen. Ihre Spenden kommen der Arbeit des Nassauischen Vereins für Naturkunde zugute.

Der Nassauische Verein für Naturkunde bedankt sich bei den Spenderinnen und Spendern!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Nassauischen Verein für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gekürztes Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 20.03.2025 5-23](#)